



Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2026, um 20:00 Uhr in der Turnhalle Augst

Anwesend: der Gemeinderat, 75 Stimmberechtigte und 4 Gäste
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalterin, Melanie Mösch

Traktanden

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025
3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2025
4. Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) in der Sichelenstrasse und in der Giebenacherstrasse über CHF 155'000.-
5. Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) im Schiffländeweg, im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse über CHF 920'000.-
6. Orientierungen
7. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

A. Blank hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen, durch Publikation im fricktal.info, auf der Homepage sowie auch in der Gemeinde App, eingeladen wurde.

Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt.

Als Stimmenzähler werden R. Trüssel und M. Kindler gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2025

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die Erfolgsrechnung im Überblick nach Rechnungskreisen, erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget und die hauptsächlichen Gründe für den besser als veranschlagten Abschluss.

Der Ertragsüberschuss vor Abschluss liegt bei rund CHF 306'000.- gegenüber einem budgetierten Mehraufwand von CHF 134'000.-.

Hauptgrund ist die positive Entwicklung bei den Finanzerträgen. Dem stehen Mehraufwendungen insbesondere in den Bereichen Verwaltung, Bildung und Gesundheit gegenüber. Viele Abweichungen sind durch Einmal-effekte oder nachvollziehbare betriebliche Entwicklungen (Personal, Projekte, Nutzung) begründet.

Der Nettoaufwand in der «Allgemeinen Verwaltung» ist insbesondere aufgrund höherer Personalkosten wegen der zeitlichen Überschneidung bei der Stelle Gemeindeverwalter/in (CHF -30'000.-) und höheren Informatikkosten wegen der zeitlichen Überschneidung bei der Informatikablösung (CHF -44'000.-) sowie aufgrund von Mehrkosten bei externen Beratungen wegen nachträglichen Steuerveranlagungskosten und mehr Baugesuchsprüfungen (CHF -11'000.-) deutlich höher als im Budget und Vorjahr.

Bei der «Öffentlichen Ordnung und Sicherheit» liegen sowohl der Aufwand als auch der Ertrag über Budget. Deutlich höhere Kosten fallen durch den hohen Anteil uneinbringlicher Kosten im KESB-Bereich (CHF -44'000.-) an. Die Feuerwehr verzeichnet einen höheren Aufwand wegen höherem Sold (CHF -15'000.-), gleichzeitig wird dies mit mehr Ersatzabgaben dank Zuzug jüngerer Steuerpflichtiger (CHF +8'000.-) kompensiert.

Die «Bildung» ist leicht über dem Budget, aber unter dem Aufwand vom Vorjahr. Der Kindergarten kann durch jüngeres Personal (CHF +8'000.-) Kosten einsparen. Mehrkosten in der Primarschule sind aufgrund von Löhnen durch Stellvertretungen infolge Personalausfällen (CHF -37'000.-), der Pensumserhöhung der Schulleitung (CHF -13'500.-) und der doppelten Führung des Schulsekretariats (CHF -8'000.-) zu verzeichnen, wobei Rückerstattungserträge bei Langzeitausfällen (CHF +38'000.-) sowie wenig Gebäudeunterhalt (CHF +18'000.-) diese wieder kompensieren können. Mehrkosten entstehen auch durch die höhere Nutzung des Mittagstischs (CHF -5'500.-). Insgesamt ist der Rechnungskreis stabil, aber weiterhin der grösste Ausgabenblock.

Im Rechnungskreis «Kultur, Sport, Freizeit, Kirche» gibt es keine besonderen Abweichungen, nur eine leichte Ertragsschwäche wegen des reduzierten Bespielungsprogramms im Römischen Theater (CHF -19'000.-). Der Bereich bleibt aber weiterhin insgesamt ertragsstark.

Die «Gesundheit» verzeichnet eine massive Kostensteigerung gegenüber dem Budget (CHF -210'000.-) und ist somit die negative Hauptabweichung im gesamten Finanzhaushalt. Der massive Anstieg der Bewohnenden in Alters- und Pflegeheimen (CHF -157'000.-), die laufende Zunahme an privaten Anbietenden ambulanter Pflegeleistungen (CHF -23'000.-) sowie der

Wiederanstieg von ambulanter Pflege der Spitex Pratteln-Augst-Giebenach (CHF -37'000.-) führen zu spürbaren Mehrkosten.

Sowohl Aufwand als auch Ertrag sind bei der «Sozialen Sicherheit» deutlich unter dem Budget. Zwar verzeichnet der Rechnungskreis weniger Ausgaben, aber auch deutlich weniger Rückflüsse / Beiträge. Aufwandseitig zeichnen sich steigende AHV-Kosten durch Erlassgesuche der Sozialhilfe- und Asylfälle (CHF -5'000.-), die mit der Zunahme der Pflegeheimbewohnenden steigenden Beiträge an die Finanzierungslücke (CHF -23'000.-), die Zunahme von Sozialhilfefällen (CHF -71'000.-) sowie die höheren Personalkosten aufgrund zeitlicher Überschneidung der Sozialarbeiterinnen (CHF -7'500.-) ab. Deutlich weniger Fälle im Asylbereich (CHF +45'000.-) und Asylwesen (CHF +175'000.-) werden verzeichnet, gleichzeitig fehlen aber auch die entsprechenden Entschädigungen vom Kanton (CHF -130'000.-).

Beim Rechnungskreis «Verkehr» liegt der Aufwand unter und der Ertrag leicht über dem Budget, aber unter dem Vorjahr. Grund dafür sind unter anderem wenig Winterdienst-Einsätze (CHF +9'500.-) und dass Planungskosten von Tiefbauprojekten (CHF +20'000.-) mehrheitlich über die Investitionsrechnung abgewickelt werden.

Der Rechnungskreis «Umweltschutz und Raumordnung» ist nahezu kostendeckend. Er verzeichnet einen leicht höheren Aufwand als budgetiert, während der Ertrag stabil bleibt. Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung laufen Planungskosten (CHF +8'000.-) teilweise ebenfalls über die Investitionsrechnung und Mehreinnahmen können durch die neu eingeführten Grundgebühren sowie die Weiterverrechnungen von Material und Leistungen der Wasserversorgung gemäss Reglement (CHF +20'000.-) generiert werden. Die Wasserversorgung selbst verzeichnet hingegen einen Mehraufwand (CHF -17'000.-). Der Kanton empfiehlt einen Zinssatz von 0,8-1,5% auf das Eigenkapital, weswegen die Spezialfinanzierung mit einem 1-prozentigen Ertrag (CHF +3'400.-) verzinst wird. Bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung gehen zwar wenige Kanalisationsbewilligungen (CHF -5'000.-) ein, dafür schliesst die Kostenstelle, hauptsächlich dank der Verzinsung des Eigenkapitals (CHF +28'000.-), besser als erwartet. Bei den Verzinsungen der Spezialfinanzierungen muss für alle Rechnungskreise derselbe Zinssatz angewendet werden, so auch bei der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung. Mehr Projekte im Bereich Raumplanung (CHF -11'000.-) führen zu einem höheren Aufwand.

Der Rechnungskreis «Volkswirtschaft» als kleiner Bereich mit stabilem Ertragsüberschuss zeigt keine nennenswerten Abweichungen zu Budget oder Vorjahr.

Eine massiv bessere Entwicklung als budgetiert findet sich in den «Finanzen und Steuern». Die starke Ertragssteigerung (CHF +1.5 Mio. gegenüber dem Budget) ist der Hauptgrund für das positive Gesamtergebnis. Der Aufwand ist ebenfalls höher, wird aber klar überkompensiert. Zwar liegen die Steuererträge im aktuellen Jahr bei der Gemeinde- und Vermögenssteuer

natürlicher Personen sowie der Kapitelsteuern juristischer Personen unter den Erwartungen (insgesamt CHF -170'000.-), dafür jedoch die Ertragssteuer juristischer Personen über den Erwartungen (CHF +36'000.-). Die nicht budgetierten Steuern aus Vorjahren liegen bei CHF +321'000.-, was jedoch durch einen tieferen Finanzausgleich aufgrund höherer Steuererträge im Vorjahr (CHF -102'000.-) abgeschwächt wird. Der grösste Posten bildet die Neubewertung eines bisher nicht bewerteten Grundstücks im Ehingerhof (CHF +1'274'400.-). Die diesjährige Neubewertung der Wertschriften verzeichnet ein erfreuliches Plus (CHF +171'000.-). Die Verzinsung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierungen (jeweils 1%) gemäss der Kantonsempfehlung (CHF -32'000.-) belastet diesen Rechnungskreis. Aufgrund des guten Abschlusses kann eine Einlage in die Finanzpolitische Reserve (CHF -700'000.-) erfolgen. Es finden sich noch die Abgrenzung der Ferien und Überzeit des Personals (CHF -15'500.-) sowie die Abgrenzung der Pensionskassenbeiträge (CHF +9'000.-) in diesem Rechnungskreis. Die Rechnung 2025 schliesst mit einem deutlich besseren Ergebnis als budgetiert und auch als im Vorjahr ab.

A. Blank zeigt anhand von Diagrammen die Unterschiede von Aufwänden und Erträgen der unterschiedlichen Rechnungskreise im Vergleich zum Vorjahr auf.

In der Investitionsrechnung sind Positionen mit bewilligten Sondervorlagen in den Bereichen Zivilschutz, Bildung, Verkehr, Wasser und Abwasser abgebildet. Für das Rechnungsjahr 2025 sind vier abgeschlossene Projekte zu nennen: die Ausgaben für die Ertüchtigung des Schutzraumes unter der Gemeindeverwaltung, welcher durch Beiträge vom Kanton und aus dem Fonds für Schutzraumbauten grösstenteils, aber nicht gänzlich, getilgt werden kann, die Vorprojektkosten der Schulraumsanierung und -erweiterung, die IT-Infrastruktur im Schulhaus sowie die Vorprojektkosten für den Kindergarten im Ehingerhof. Alle Projekte können innerhalb der vom Souverän gesprochenen Kredite abgeschlossen werden.

Aus der Bilanz wird die unverändert gesunde Finanzlage der Gemeinde ersichtlich. Neben Eigenkapital, inklusive demjenigen der Spezialfinanzierungen und der Finanzpolitischen Reserve, von insgesamt über CHF 17 Mio. wird in absehbarer Zeit der Infrastrukturbeitrag für Gallisacher Ost von über CHF 3 Mio. fällig, der zweckgebunden zu einem guten Teil für die beiden Bildungsbauprojekte eingesetzt wird.

S. Fehlmann Kühnis verliert stellvertretend für die Rechnungsprüfungskommission deren Bericht zur Jahresrechnung 2025.

Sie weist darauf hin, dass die Revision, wie bereits in den Vorjahren, an eine externe Firma delegiert wurde, und berichtet über den Umfang und die Ergebnisse der Prüfung. Es kann festgestellt werden, dass die Jahresrechnung in Ordnung ist und sich kein Anlass zu Anpassungen ergab.

Entsprechend lautet die Empfehlung der RPK, die Rechnung unverändert zu genehmigen.

Eine Stimmbürgerin merkt an, dass es sich durch die Neubewertung eines bisher nicht bewerteten Grundstücks im Ehingerhof mit CHF +1'274'400.- nicht um einen echten Gewinn innerhalb der Jahresrechnung 2025 handle, was hätte bemerkt werden müssen. S. Fehlmann Kühnis hält fest, dass der Vorgang auf Basis der Gemeinderechnungsverordnung und dem geltenden kantonalen Gesetz gemäss HRM2 sowie unter Einbezug der BDO AG stattgefunden hat und nicht mit einer aktienrechtlichen Aufwertung oder Auflösung einer stillen Reserve gleichzusetzen ist.

Ein Stimmbürger erkundigt sich, ob mit Steuerausfällen der letzten Jahre zu rechnen ist, was A. Blank verneint. Ebenfalls möchte der Stimmbürger wissen, ob der Kanton im Besitz der ehemaligen Gärtnerei an der Venusstrasse sei, was A. Blank bejaht und festhält, dass es die kollektive Asylunterkunft nicht mehr gibt.

Der Gemeinderat beantragt die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit der Einlage von CHF 700'000.- in die Finanzpolitische Reserve und einem verbleibenden Ertragsüberschuss von CHF 306'171.79 zu genehmigen.

://: Die Rechnung für das Jahr 2025 wird einstimmig genehmigt.
Sowohl der Bericht des Gemeinderates als auch derjenige der Rechnungsprüfungskommission werden zur Kenntnis genommen.

4. Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) in der Sichelenstrasse und in der Giebenacherstrasse über CHF 155'000.-

Gemeinderat M. Wyttenbach erläutert die Gründe für die geplanten Werkleitungsarbeiten in der Sichelenstrasse und in der Giebenacherstrasse.

Momentan sind die Arbeiten bezüglich Sanierung der Giebenacherstrasse in vollem Gange. Der Kanton Baselland stellt die Giebenacherstrasse vom Kreuzungsbereich der Hauptstrasse bis zur Venusstrasse instand.

In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde Augst ihr Wasserleitungsnetz überprüft, um die Synergien mit dem Kantonsprojekt nutzen zu können.

Aufgrund der Oberflächengestaltung des Kantons Baselland muss der Anschlussbereich der Sichelenstrasse zur Giebenacherstrasse bereits vorgängig ersetzt werden. Ebenso ist die weitere Gestaltung des Parkplatzes und dessen Zufahrt noch unklar, weshalb die Wasserleitung lediglich auf einer Länge von ca. 30m ersetzt werden soll. So ist die Gemeinde mit dem Wasserleitungsersatz ausserhalb des weiteren Projektperimeters und unabhängig von weiteren Gestaltungsmaßnahmen seitens des Kantons Baselland.

Die restliche Sanierung der Wasserleitung in der Sichelenstrasse soll erst nach Abschluss des Bauvorhabens im Wildental erfolgen.

Anlässlich der Strasseninstandstellung der Giebenacherstrasse wurde ebenfalls vorgängig geprüft, ob der Ersatz der Wasserleitung zwischen der Minervastrasse und der Steinlerstrasse notwendig ist. Die Leitung wurde sondiert und ihre Qualität wurde überprüft. Nach der Sichtung des Brunnenmeisters und dem Ingenieurbüro Stierli + Ruggli wird empfohlen, die

Wasserleitung zu ersetzen. Die Gussleitung weist bereits flächendeckende Rostbildung auf.

Ein späterer Ersatz der Wasserleitung in einer sanierten Kantonsstrasse verursacht erhebliche Mehrkosten. Der Kanton Baselland verbaut einen lärmarmen Belag und bei nachfolgenden Bauarbeiten wird der Ersatz der kompletten Fahrspurbreite durch den Verursachenden verlangt.

://: Der Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) in der Sichelenstrasse und in der Giebenacherstrasse über CHF 155'000.- wird einstimmig erteilt.

5. Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) im Schiffländeweg, im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse über CHF 920'000.-

Gemeinderat M. Wytttenbach erläutert die Gründe für die geplanten Werkleitungsarbeiten im Schiffländeweg, im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse.

Die Fernwärme treibt den Ausbau ihres Netzes weiter voran. Die nächste Etappe im Schiffländeweg sowie im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse ist für die Ausführung ab Sommer 2026 vorgesehen. Um Synergien mit dem Werkleitungsbau des AEW zu nutzen, wurde nun ein Bauprojekt für die Umlegung der Wasserleitung im Schiffländeweg und die Erneuerung der Wasserleitung im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse ausgearbeitet.

In diesen Bereichen kam es in den letzten Jahren zu fünf Wasserrohrbrüchen, weswegen die Arbeiten dringlich sind.

Ein Stimmbürger erkundigt sich wann die Gemeinde mit den Arbeiten startet. M. Wytttenbach erläutert, der früheste Baubeginn sei Mitte Juli nach der Referendumsfrist.

://: Der Kredit für die Werkleitungsarbeiten (Wasser) im Schiffländeweg, im Oberen Gallezenweg und in der Gallezenstrasse über CHF 920'000.- wird einstimmig erteilt.

6. Orientierungen

Gemeinderat R. Rahm informiert zur diesjährigen Theaterbespielung und stellt die Inhalte des Programms vor.

Mit «Live in Concert» vom 27. startet anfangs Juli die Veranstaltungsreihe, gefolgt von zwei Anlässen von «Apollon» Ende Juli, bei dem der Basler Nordstern elektronische Musik und Lichtkunst in die monumentale Kulisse des Römischen Theaters bringt. Es folgt «Reconnect» auf Castelen mit einer öffentlichen Endausstellung und am letzten Augustwochenende findet wie jedes Jahr das traditionelle Römerfest statt.

Gemeinderat R. Wächter informiert zum Stand der Umnutzung des Ökonomegebäudes im Ehingerhof.

Die Bodenplatte konnte unterdessen entfernt werden und bis Ende August ist die Römerstadt Augusta Raurica noch mit Sondierungen beschäftigt. Parallel dazu wird das Baugesuch vorbereitet und nach der Bewilligung kann mit dem effektiven Innenausbau gestartet werden.

Gemeindepräsident A. Blank informiert zum Stand der Schulraumsanierung und -erweiterung.

Die Baugesuchseingabe ist erfolgt und der Start ist auf den 1. April 2027 festgelegt. Das Provisorium für die Schule und den 2. Kindergarten wird im März auf dem Schulhausplatz gestellt.

Gemeindepräsident A. Blank informiert zu den Bauvorhaben in Gallisacher Ost.

Die Umlegung der Kraftwerkstrasse soll Ende 2026 erfolgen und die Arbeiten bis im April 2027 dauern. Zwei Investorinnen und Investoren mit insgesamt fünf Baufeldern stehen kurz vor der Baueingabe. Daher wird die Infrastruktur der Schule und der Verwaltung entsprechend von der Gemeinde bereits aufgerüstet.

Eine Stimmbürgerin erkundigt sich, ob der 2. Kindergarten nicht, wie von der Schulleiterin informiert, im Gemeindehaus sein wird. A. Blank erwidert, dass die Schule zu früh kommuniziert hätte und dass die beste Lösung gesucht worden ist.

Ein Stimmbürger fragt nach, ob der Verkehr von und zu Gallisacher Ost ebenfalls über die Ampel an der Kreuzung der Rheinstrasse und Frenkendorferstrasse oder über die Rauricastrasse und durch das Industriegebiet der Längi verläufe. A. Blank informiert, dass die Zufahrt über die Rheinstrasse erfolge.

Eine Stimmbürgerin erkundigt sich, wie hoch die Bauten in Gallisacher Ost würden. A. Blank informiert, dass es sich um bis zu sechsstöckige Baukörper handle.

Eine Stimmbürgerin bringt den Wunsch an, die Beschilderung für die Abzweigung in die Kraftwerkstrasse zu verbessern. A. Blank nimmt das Thema auf und informiert, dass sich die Gemeindeverwaltung mit dem Kanton in Verbindung setzen würde.

7. Verschiedenes

Gemeindepräsident A. Blank lädt ein, Fragen von allgemeinem Interesse zu stellen.

Eine Stimmbürgerin erkundigt sich, wieso im Einwohnerrat in Pratteln über die Spitex abgestimmt würde. R. Wächter informiert, dass auch Augst als Mitglied der Spitex Pratteln-Augst-Giebenach in den Zusammenschluss mit der Spitex Birs zu einer gemeinsamen Spitex Birs-Rhein involviert sei. Über den Sommer werden nochmals einige Punkte analysiert, um den Soverän an der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember darüber informieren und allenfalls befinden zu können.

Ein Stimmbürger erkundigt sich über das geplante Erstaufnahmeheim in der Längi. P. Abt hält fest, dass an einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des Bundes, des Kanton Basellands und der Gemeinde Pratteln darüber informiert wurde, dass das kantonale Erstaufnahmeheim auf kantonseigenem Land gebaut würde, 150 bis 250 Plätze für Asylsuchende und Geflüchtete biete und während der nächsten 10 Jahre in Betrieb bleiben

solle. Eine Stimmbürgerin erkundigt sich, welche Organisation das Erstaufnahmeheim betreue. P. Abt informiert, dass die Gemeinde Augst nicht in die Prozesse involviert wäre und der Kanton sowie die Gemeinde Pratteln dies bestimmen würden. R. Wächter ergänzt, dass es eine Notfallnummer geben werde, bei welcher bei Konflikten oder Ängsten die Organisation rund um die Uhr kontaktiert werden könne.

Gemeindepräsident A. Blank verabschiedet P. Abt nach 23 Amtsjahren im Gemeinderat und begrüsst P. Kläy als neues Mitglied des Gemeinderates.

Gemeindepräsident A. Blank dankt im Namen des Gemeinderates für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das zahlreiche Erscheinen und lädt zum Apéro ein.

Er schliesst die Versammlung um 21:20 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident
sig. Andreas Blank

Die Gemeindeverwalterin
sig. Melanie Mösch